

Bevölkerungsschutztag am Samstag, 18. Mai

## So schützt Maur die Bevölkerung



Auch die Polizei demonstriert ihre Arbeit am Bevölkerungsschutztag.

Bild: zVg, Kantonspolizei Zürich

Am Bevölkerungsschutztag der Gemeinde Maur vom Samstag, 18. Mai, präsentieren verschiedene Notfallorganisationen ihre Ausrüstung und demonstrieren ihre Fähigkeiten. Die Gemeinde stellt zudem die Planung für das neue Bevölkerungsschutzgebäude vor.

Die Gemeinde Maur zeigt am Bevölkerungsschutztag vom 18. Mai allen Interessierten, wie Maur seine Bevölkerung in einem Notfall schützt. Besucherinnen und Besucher können die verschiedenen Elemente des Bevölkerungsschutzes und die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Organisationen hautnah miterleben.

Thematisiert wird auch die Wichtigkeit einer funktionierenden und zeitgemässen Infrastruktur, um eine effiziente und effektive Einsatzfähigkeit auf dem Gemeindegebiet sicherzustellen – wozu in Maur ein neues Bevölkerungsschutzgebäude geplant ist.

### Abwechslungsreiches Programm

Die Schweizer Luftwaffe und die Blaulicht- und Zivilschutzorganisationen präsentieren am Bevölkerungsschutztag von 10 bis 16 Uhr ihre Ausrüstung, die sie bei der täglichen Arbeit und in Notfällen zugunsten der Bevölkerung einsetzen.

Highlights des Tages sind aber sicherlich die live vorgeführten Demonstrationen: Von der Löschung eines Brandes durch die Feuerwehr über eine Strassenräumung durch den Zivilschutz bis zu einem Parcours zur Nothilfe durch den Samariterverein gibt es viel zu sehen und zu

erleben. Die Kantonspolizei gewährt zudem einen Einblick in ihre mobile Einsatzzentrale, und die Schweizer Luftwaffe öffnet die Türen eines Hubschraubers. Zum Abschluss des Tages kann der Abflug eines Eurocopter EC635 beobachtet werden.

### Bevölkerungsschutzgebäude in Planung

Thema am Bevölkerungsschutztag ist auch das neue Bevölkerungsschutzgebäude, das auf dem Loorenareal geplant ist. Dringend notwendig ist dieses Projekt, da mit dem alten Feuerwehrdepot in Maur der Schutz der Bevölkerung nicht mehr gewährleistet ist.

So könnte ein neues Bevölkerungsschutzgebäude auf der Looren die Einsatzzeiten der Feuerwehr in den meisten Fällen deutlich verbessern. Die Platzverhältnisse für die Angehörigen der Feuerwehr und das gesamte Material würden endlich den heutigen Anforderungen entsprechen. Bei einem Grossereignis würde eine geografisch zentral gelegene Einsatzzentrale zudem das Zusammenspiel zwischen Feuerwehr, Zivilschutz, Sanität und Gemeindeführungsorganisation deutlich vereinfachen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass ein neues Bevölkerungsschutzgebäude auf der Looren die sinnvollste, effektivste und schliesslich auch kostengünstigste Variante ist, um die Sicherheit der Maurmer Bevölkerung langfristig zu gewährleisten. Im Infozelt der Gemeinde Maur kann man am Bevölkerungsschutztag mehr zum Projekt erfahren.

Über das neue Bevölkerungsschutzgebäude werden die Maurmer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger voraussichtlich im Frühjahr 2020 abstimmen können.

Gemeinde Maur  
Abteilung Sicherheit und Gesundheit

### Programm Bevölkerungsschutztag

Samstag, 18. Mai, 10–16 Uhr, Loorenareal Maur

Feuerwehr, Zivilschutz, Kantonspolizei, Sanität, Samariterverein und Luftwaffe präsentieren ihre Ausrüstung und demonstrieren ihre Fähigkeiten. Informationen zum geplanten Bevölkerungsschutzgebäude im Zelt der Gemeinde Maur.

#### Highlights

- 10.15–10.30 Uhr: Landung Eurocopter EC635 (Luftwaffe)
- 11.00–11.30 Uhr: Einweihung neues Pionierfahrzeug (Feuerwehr)
- 11.30–11.45 Uhr: Löschdemonstration Container (Feuerwehr)
- 11.45–13.00 Uhr: Demonstration Feldküche (Zivilschutz)
- 13.00–14.00 Uhr: Präsentation Strassenräumung (Zivilschutz)
- 13.30–14.00 Uhr: Demonstration Fahrzeugbergung (Feuerwehr)
- 14.00–14.15 Uhr: Löschdemonstration Container (Feuerwehr)
- 15.45–16.00 Uhr: Abflug Eurocopter EC635 (Luftwaffe)

#### Essen und Trinken

Der Frauenverein sorgt ganztags mit Würsten, Kuchen und Getränken für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher. Über die Mittagszeit nimmt der Zivilschutz zudem seine Feldküche in Betrieb – so wie im Ernstfall die Versorgung «auf dem Feld» angeboten würde.